

# «Billette m

Der

**Im Fernverkehr sind Billette und Abos so teuer, dass die SBB satte Gewinne schreiben. Und auch im Regionalverkehr kosten Tickets zu viel. Für den Preisüberwacher sind Tarifsenkungen deshalb «das Gebot der Stunde».**

**S**tefan Meierhans ärgert sich über die Diskussionen der vergangenen Wochen zu einer möglichen Erhöhung des Generalabopreises. Denn diese Diskussionen würden die Sicht auf das «eigentliche Gebot der Stunde» verstellen: Tarifsenkungen. Deshalb hat er vor zwei Wochen den Bericht «Warum es Tarifsenkungen im ÖV ab 2021 geben muss» publiziert. Darin kritisiert Meierhans die hohen Gewinne, welche die SBB im Fernverkehr erzielen.

Tatsächlich steigen diese stetig an: 2014 betrug der Gewinn noch 104 Millionen Franken. 2017 waren es schon 178 Millionen Franken. Und vergangenes Jahr mit 176 Millionen Franken fast gleich viel.

Die SBB dürfen zwar laut Preisüberwachungsgesetz durchaus einen «angemessenen Gewinn» erwirtschaften. Doch in den vergangenen Jahren häuften sie laut Preisüberwacher mit den Gewinnen aus dem Fernverkehr Reserven von 1,5 Milliarden Franken an.

Meierhans findet, die Preise seien nicht nur im Fernverkehr zu hoch, sondern auch im defizitären Regionalverkehr. Doch stellte er fest: «Die Kantone bieten kaum Hand zu Tarifreduktionen.» Das zeigte

sich schon, als sich die meisten Tarifverbände weigerten, die Senkung des Mehrwertsteuersatzes von 8 auf 7,7 Prozent weiterzugeben.

Der Preisüberwacher ortet bei diesen Verbänden ein weiteres Problem: Einst für die grossen Städte und deren Vororte gedacht, wuchern sie in alle Richtungen und überlappen sich inzwischen. So erstreckt sich der Tarifverbund Ostschweiz von Schaffhausen über den liechtensteinischen Hauptort Vaduz bis zum Urnerboden.

## **Tarifverbund: Nachteile für die Passagiere**

Das führt dazu, dass immer mehr Zugstrecken vollständig in Tarifverbundgebieten liegen. Für Passagiere hat das zwei Nachteile:

- Die Billette sind teuer. Denn sie gelten für alle Verkehrsmittel – Bahn, Bus, Schiff, Seilbahnen. Doch die meisten Leute wollen nur von Bahnhof zu Bahnhof fahren.
- Sparbillette sind nicht erhältlich, wenn eine Zugstrecke vollständig in einem Tarifverbund liegt.

Angesichts der Riesengewinne im Fernverkehr und der steigenden Kostenbeteiligung der Passagiere im Regionalverkehr stellt Meierhans fest: Die letzten



**DENNER**

**frischt Ihren**

**Look auf.**

**Jetzt noch mehr Frische für den Alltag.**

# üssen günstiger werden»

Preisüberwacher fordert Preissenkungen im öffentlichen Verkehr



**Bahnhof Bülach ZH:** Wer innerhalb des Zürcher Verkehrsverbunds mit dem Zug reist, erhält keine Sparbillette

Tarifierhöhungen seien «zu hoch dimensioniert» gewesen. Mit den Erhöhungen hätten die Kunden sogar noch «den Postautoskandal und die Rückzahlungen der BLS mitfinanziert». Für ihn ist die Zeit gekommen, «Tarifsenkungen im gesamten ÖV umzusetzen».

Einfach wird das nicht, wie eine Studie des Instituts für Wirtschafts- und Sozialforschung MIS-Trend zeigt. Das Institut befragte 1400 Normalbürger und 400 einflussreiche Leute aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft zum Preis-Leistungs-Verhältnis im öffent-

lichen Verkehr. Von den Normalbürgern fanden es nur 37 Prozent ausgezeichnet oder gut. Bei den einflussreichen Leuten waren doppelt so viele zufrieden. Und leider sind sie es, die über Preissenkungen entscheiden werden.

Marco Diener



ULLI MUSKO

**«Die Kantone bieten kaum Hand zu Tarifreduktionen»**

**Stefan Meierhans,**  
Preisüberwacher

## So absurd sind einige ÖV-Tarife

**In seinem Bericht (siehe Hauptartikel) zeigt Preisüberwacher Stefan Meierhans anhand von Beispielen, wie absurd gewisse Tarife im öffentlichen Verkehr sind.**

- **Zone 14:** Anfang Juni hat der Tarifverbund Nordwestschweiz zwischen der Stadt Basel und dem Flughafen die Zone 14 geschaffen. In

der Zone 14 hat es keine einzige Haltestelle. Einziger Zweck der neuen Zone: Die Fahrt zu verteuern. So kostet ein normales Einfach-Billett neu Fr. 6.10 statt 4.70. Aufschlag: 30 Prozent.

- **Eine Zone:** Wer nur innerhalb einer Zone unterwegs ist, zahlt in einigen Tarifverbunden trotzdem ein Billett für zwei Zonen. Zum Bei-

spiel im Zürcher Verkehrsverbund ZVV und im Berner Tarifverbund Libero. Zweck: Mehreinnahmen.

- **Halbtaxabo:** Es berechtigt eigentlich zur Fahrt zum halben Preis. Doch in den Tarifverbunden gilt das nicht. Beispiel Kurzstrecke im Berner Tarifverbund Libero: Ohne Halbtax kostet das Billett Fr. 2.60, mit Halbtax Fr. 2.–. Die Reduk-

tion beträgt nicht 50, sondern bloss 23 Prozent.

- **Unterschiede:** Ein Billett von Uhwiesen Kapelle ZH nach Feuerthalen Stumpfenboden ZH können Reisende beim Tarifverbund Ostwind oder beim ZVV kaufen. Im ersten Fall kostet das Billett Fr. 4.80, beim ZVV Fr. 4.40. Mit Halbtax ist es umgekehrt. Da ist das Ostwind-Billett günstiger.

- **Streckenbillette:** Die Fahrt von Mühlau AG nach Sins AG dauert 4 Minuten. Mit Halbtax und A-Welle-Billett kostet sie Fr. 2.80. Die Fahrt von Mühlau über Sins hinaus bis nach Rotkreuz ZG dauert drei Mal so lange. Aber das Billett kostet nur Fr. 2.20. Denn es handelt sich nicht um ein Zonen-, sondern um ein Streckenbillett.